

Warum Liebe?

(Gedanken zum Sonntagsevangelium Mk 12,28-34, So 4. Nov 2018)

Bei einer Diskussion zum heutigen Sonntagsevangelium hat vor Jahren jemand gemeint: „Markus hat hier die Antwort Jesu falsch zitiert. Der erste Teil des Zitats (*Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr*) ist überflüssig. Diese Worte sind keine Antwort auf die Frage nach dem wichtigsten Gebot.“

Falsch gedacht, falsche Leistungslogik!

Die Worte *Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr* sind nicht überflüssig.

Sie sind die Begründung und das Fundament für das wichtigste Gebot.

Weil Gott der einzige und einzigartige uns liebt, sind wir fähig, diese Liebe weiterzugeben.

Die Liebe Gottes ist der erste Schritt der Liebe,

sie ist Fundament und Begründung für unsere Liebe.

Nur und gerade deshalb kann unsere Liebe so viel bewirken.

Markus hat das voll kapiert.

PS 1: Auch die Zehn Gebote beginnen nicht mit Geboten, sondern mit Taten Gottes: *Ich bin der HERR, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten geführt hat, aus dem Sklavenhaus.*

PS 2: Das große Liebesgebot in Johannes 15,12 heißt: *Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.* Weil Jesus uns liebt, sind auch wir dazu fähig.

Bibelpastoral der Diözese Innsbruck

Pfarrer Dr. Franz Troyer: Leiter der Bibelpastoral

Mag. Gudrun Guerrini: Bibelreferentin

0676 8730 7861

bibelpastoral@dibk.at ; www.dibk.at/bibel